

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1900

29.4.1900 (No. 117)

Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 29. April.

Expedition: Karl-Friedrich-Str. 14 (Telephonanschluß Nr. 154), woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.
Vorauszahlung: vierteljährlich 3 M. 50 Pf.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühr eingerechnet, 3 M. 65 Pf.
Einrückungsgebühr: die gepaltene Pettizelle oder deren Raum 20 Pf. Briefe und Gelder frei.

Nr. 117.

Unverlangte Drucksachen und Korrespondenzen jeder Art, sowie Rezensionsexemplare werden nicht zurückgeschickt und übernimmt die Redaktion dadurch keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung. — Der Abdruck unserer Originalartikel und Berichte ist nur mit Quellenangabe — „Karlsruh. Ztg.“ — gestattet.

1900.

Abonnements auf die „Karlsruher Zeitung“ für die Monate

Mai und Juni

nimmt jede Postanstalt entgegen.

Die Expedition der „Karlsruher Zeitung“.

Amtlicher Theil.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Ingenieur August Grün in Mannheim die unterthänigst nachgesuchte Erlaubniß zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Hessen verliehenen Ritterkreuzes erster Klasse des Verdienstordens Philipps des Großmüthigen zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 11. April l. J. gnädigst geruht, nach erfolgtem Einverständnis mit dem Erzbischoflichen Ordinariat den Finanzpraktikanten Kandelin Herr von Etlingen unter Verleihung des Titels „Stiftungsverwalter“ zum Vorstand der katholischen Stiftungsverwaltung in Freiburg zu ernennen.

Durch Entschliebung Großh. Steuerdirektion vom 26. April d. J. wurde der Buchhalter Ludwig Reuther zum Expeditionsassistenten bei der Steuerdirektion ernannt und mit Wahrnehmung der Geschäfte des Expeditors bei dieser Stelle betraut.

Nicht-Amtlicher Theil.

Vom württembergischen Landtage.

Stuttgart, 27. April.

Nachdem sich die Abgeordnetenversammlung, die am Dienstag ihre Beratungen wieder aufgenommen hat, zunächst mit einigen Petitionen und der wenig belangreichen Waldfeuerlöschordnung beschäftigt hatte, brachte die heutige Sitzung, auf deren Tagesordnung die Steuerreform stand, eine sehr wichtige Entscheidung. Der Ministerpräsident ergriff diese erste Gelegenheit eines Besuchs der Steuerkommission, um dem Hause in einer im Staatsministerium festgestellten Erklärung mitzutheilen, daß die Regierung zu der Entschliebung gelangt ist, die Steuerreformwürde dem gegenwärtigen Landtag nicht mehr vorzulegen, daß die Neuwahlen zum Landtag noch in diesem Jahre stattfinden werden und daß dann dem neu gewählten Landtag bei seinem erstmaligen Zusammentritt jene Entscheidung gehen sollen. Die Regierung hat somit der Resolution des Abgeordnetenhauses vom 13. Dezember 1899 keine Folge gegeben. Sie sprach ihr Bedauern aus, daß ihr dies nicht möglich gewesen sei, und begründete diese Unmöglichkeit mit dem Hinweis auf die verhältnismäßig kurze, dem Landtag noch zur Verfügung stehende Zeit, die keine Gewähr dafür gebe, die Reform insbesondere unter Einfluß des noch gar nicht in Beratung genommenen Gemeindesteuergesetzes noch zu erfolgreichem Abschluß zu bringen. Angesichts dieser Erklärung der Regierung, die der Volkspartei die letzte Hoffnung entzog, begangene Fehler wieder gut zu machen, suchte Abg. C. Haubmann wenigstens taktisch noch zu retten, was zu retten war. Er schilderte beweglich die Gefahr jahrelanger Verzögerung, ja abermaligen Scheiterns der ganzen Reform, wie man dieselbe den unvorhersehbaren Strömungen und den Interessenkämpfen der Neuwahlen aussehe, wozu der Regierung vor, daß sie in konstitutioneller Weise auf die verdeckte Abneigung der Ersten Kammer gegen die Steuerreform mehr Rücksicht nehme als auf den Reformeifer und die dringende Bitte der Zweiten Kammer, und suchte das Haus festzumachen, daß es auf seinem Dezemberbeschluß beharre und abermals die Regierung ersuche, noch dem gegenwärtigen Landtag die Steuerreformwürde vorzulegen. Der Antrag konnte nach Lage der Dinge einen praktischen Erfolg nicht haben; er hatte nur den Zweck, die Volkspartei auf Kosten der Regierung, der Ersten Kammer und der andern Parteien der Zweiten in das Licht größten Eifers für die Reform zu setzen. Das mußte natürlich die Gegenpartei veranlassen, die vielen Widersprüche hervorzuheben, in denen sich die Volkspartei in dieser ganzen

Frage bewegt, und die Schwierigkeiten, die sie durch ihre unüberlegte Haltung dem Zustandekommen der Reform bereitet hat. Ministerpräsident Frhr. v. Mittnacht insbesondere wies darauf hin, wie eigentümlich es sei, daß gerade der Abg. Haubmann der Regierung wegen Wiedereinbringung der Reform so zusehe, da doch gerade er in der Frage, von der deren Zustandekommen in erster Linie abhängt, der budgetrechtlichen, noch immer den Standpunkt der Unnachgiebigkeit einnehme. Auch das führte er dem demokratischen Führer zu Gemüthe, daß es doch der ganz natürliche Weg sei, nachdem die Reform so viele unerwartete Hindernisse und Schwierigkeiten gefunden, den Wählern wieder das Wort zu geben. Im übrigen hob der Ministerpräsident hervor, daß die Regierung ihre Entscheidung niemand zu lieb und niemand zu leid getroffen habe, und gab dem Hause namentlich auch zu bedenken, wie unangebracht es sei, Gesetze von so einschneidender Bedeutung unter dem Druck bevorstehender Neuwahlen zu erlegen. In kollegialem Eintreten für den vom Abg. Haubmann persönlich angegriffenen Finanzminister bekannte der Minister des Innern v. Bischof, daß namentlich auch er, und zwar im Hinblick auf das Gemeindesteuergesetz, sich im Staatsministerium gegen die Wiedereinbringung an den gegenwärtigen Landtag ausgesprochen habe. Finanzminister v. Zayer wies die Vorwürfe mangelnder Energie und mangelnden Reformeifers zurück und betonte gegenüber den von Haubmann angebotenen Agitationsabsichten, daß die Regierung sich auch dem nächsten Landtag gegenüber auf keine anderen Grundlagen der Steuerreform einlassen könne als die der früheren Entwürfe. Abg. v. Geß namens der Deutschen Partei, Abg. Rieme namens des Centrums bedauerten zwar die Unmöglichkeit, die Steuerreform noch auf dem gegenwärtigen Landtag wieder aufzunehmen, erkannten aber die Gründe der Regierung als gewichtig und maßgebend an. So blieb die Volkspartei allein und ihr Antrag wurde abgelehnt, nachdem Deutsche Partei und Centrum durch motivirte Erklärungen sich gegen etwaige Mißdeutung ihres Verhaltens gedeckt hatten.

Deutscher Reichstag.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

Berlin, 27. April.

Abg. Fiß (nat.-lib.) hält die Ergebnisse des Weinparlamentes für durchaus beachtenswert. Wünschenswert sei das Verbot des Zuder- und Wasserzuges. Daß die Traubeneinfuhr abnehme, sei bezweifelhaft. Der deutsche Rothweinebau befindet sich in einer verzweifelten Lage. Das Weinparlament habe sich zu der Frage der Kellerkontrolle allerdings ablehnend verhalten, aber nur deshalb, weil in denselben der Handel stärker vertreten war, als die Produktion. Der Einfuhrzoll würde zu weit gehen.

Abg. Schmidt-Eberfeld (fresk. Volksp.) meint, es sei nicht zu leugnen, daß in Deutschland die gesetzlichen Bestimmungen der Produktion stark verfehlter Kunstweine begünstigten. Wünschenswert seien wissenschaftlich gebildete Aufsichtsbearbeiter.

Abg. Wallenborn (Centr.) verlangt ein Verbot der Kunstweinfabrikation.

Abg. Rißke-Kaiserlautern: Das Reich sei verpflichtet, selbst Geldmittel für die Durchführung der Kellerkontrolle herzugeben. Das sei aus hygienischen Gründen geboten.

Abg. Paasche (nat.-lib.) wünscht ebenfalls, daß die Reichsregierung bald ein Weingesez vorlege. Nach dem Besitze in der Budgetkommission gefassten Beschlüssen werde sich die Session voraussichtlich weit in den Sommer hinein erstrecken, denn es scheine ausgeschlossen, daß die Flottenvorlage ohne Afsung der Deckungsfrage angenommen werden könne. Der Reichstag werde also reichlich Zeit haben, sich mit dem Weingesez zu befassen.

Hierauf wird die Besprechung der Interpellation geschlossen. Es folgen Petitionen.

Die Petitionen wegen Einführung der achtstündigen Arbeitszeit der Berg- und Hüttenwerke beantragt die Kommission, soweit die Abänderung der Arbeitszeit die Arbeitsausfahse betrifft, theils als Material zu überweisen, soweit die Abänderung die Invalidenversicherung und Entlassung der Arbeiter betrifft, durch Uebergang zur Tagesordnung zu erledigen.

Abg. Sasse (Soz.) stellt mit Genehmigung fest, daß die christlichen Arbeitervereine hier dieselben Forderungen erheben, wie die sozialdemokratischen.

Geh. Rath Fischer verwahrt die sächsische Beamten gegen den Vorwurf, in dem sächsischen Bergarbeiterstreik darum parteiisch vorgegangen zu sein, weil sie im Besitz von Kohlenaktien waren.

Abg. v. Stumm hält die Durchführung des Achtstundentages für praktisch undurchführbar.

Abg. Fiß (Centr.) führt aus, die Petitionen verlangen auch Arbeiterausfahse. Da die Sozialdemokraten diese stets bekämpften, könnten sie ohne politische Feindschaft nicht zur Berücksichtigung empfohlen werden, nur um überall als Vertreter der Arbeiter aufzutreten.

Abg. Stolle (Soz.) meint, die sächsische Regierung nehme stets Partei für die Arbeitgeber und mache dadurch eine friedliche Verständigung unmöglich.

Mit einer Beilage.

Geh. Rath Fischer bestreitet, daß die sächsische Regierung zu Gunsten gewisser Parteien eingetreten sei und daß in Sachsen zweierlei Recht gehandhabt werde. Redner verliest Stellen in amtlichen Berichten, woraus hervorgehe, daß der Abg. Sasse gelegentlich des Streikes aufreizende Reden gehalten habe. Da bei Ausbruch die Gemüther gewöhnlich sehr erregt seien, sei es erklärlich, wenn die Regierung von den Mitteln des Vereinsgesetzes Gebrauch mache. Die Beamten seien in Streikzeiten anständig und thäten lieber zu viel als zu wenig.

Nach längerer Debatte werden schließlich die Petitionen gemäß dem Kommissionsantrag erledigt.

Nächste Sitzung: Dienstag den 1. Mai, Nachmittags 1 Uhr.

Tagesordnung: Wahlprüfungen.

Der Präsident theilt noch mit, daß er von Mittwoch den 2. Mai ab die Unfallgesetze auf die Tagesordnung zu setzen gedenke.

Die Flottenvorlage in der Budgetkommission.

(Ergänzung des telegraphischen Berichts.)

* Berlin, 27. April. Nach dem Antrag des Centrums zur Flottenvorlage wird die Vermehrung der Auslandsflotte um fünf große, fünf kleine Kreuzer und die Vermehrung der Materialreserve um einen großen, zwei kleine Kreuzer gestrichen. Nach dem Antrag soll bestehen: die Schlachtslotte aus zwei Flottenflaggschiffen, vier Geschwadern zu je acht Linien-schiffen, acht großen Kreuzern, 24 kleinen Kreuzern, die Auslandsflotte aus drei großen Kreuzern, zehn kleinen Kreuzern, die Materialreserve aus vier Linien-schiffen, drei großen Kreuzern, vier kleinen Kreuzern. Die Bereitstellung der Mittel soll jährlichen Festsetzungen durch den Etat unterliegen. Soweit die Summe der fortbauenden und einmaligen Ausgaben der Marineverwaltung in einem Etatsjahr den Betrag von 117 525 494 M. übersteigt, soll der Mehrbetrag gedeckt werden durch die Erhöhung der Stempelabgaben auf Werthpapiere und Lotterieloose, durch die Einführung einer Stempelabgabe auf Rüge, Schiffskonnoementen und Seefahrkarten, durch die Einführung einer Abgabe auf Schaumwein sowie durch eine Erhöhung der Zollsätze auf ausländische Schaumweine, Vikore, Cigarren und Cigaretten, und, soweit diese Abgaben und Zölle nicht genügen, durch die Einführung einer ergänzenden, den Massenverbrauch nicht belastenden Reichsteuer.

Staatssekretär Tirpitz erklärte hierzu, er sei nicht autorisirt, heute zur Sache bestimmte Stellung zu nehmen. Der bisherige Verlauf der Verhandlungen sei gestern im Bundesrath gestreift worden. Die allgemeine Meinung dort sei gewesen, daß man zwar auf die Auslands-schiffe nicht verzichten könne, daß dagegen die Möglichkeit ernstlicher Erwägung bedürfe, ob man die gesetzliche Beschlußfassung über diesen Gegenstand zunächst vertagen könne. Diese Erwägung sei indessen zunächst ganz unverbindlich gewesen. Der Antrag bezüglich der Zusammenschweigung werde abgesehen davon eine brauchbare Unterlage für die weiteren Verhandlungen bieten, die Verlängerung der Bauperiode auf 17 Jahre sei acceptabel, ebenso der Vorschlag bezüglich der Ersatzbauten. Die Verminderung des Ersatzbaues von kleinen Kreuzern um 13 Schiffe im Hinblick auf die Möglichkeit der Verlängerung der Lebensdauer dieser Schiffe sei zu bedauern. Man habe die Ersatzbauten dieser Schiffe im Programm nur hinausgeschoben, um zu einem gleichmäßigen Bauplan zu gelangen. Die bisherigen Schiffe seien nicht länger als 15 Jahre brauchbar gewesen, wie die neuen Schiffe sich verhalten würden, sei noch nicht abzusehen, denn die technischen Veränderungen namentlich hinsichtlich der Schiffsgeschwindigkeit machten es fraglich, ob die Schiffe 20 Jahre lang voll brauchbar sein würden.

Nach längerer Debatte wurde darauf der Centrumsantrag, soweit er den Schiffsbestand und die jährliche Bereitstellung der Mittel betrifft, wie schon telegraphisch gemeldet, mit 20 gegen 8 Stimmen angenommen.

Bei der Abstimmung wurde zunächst über § 1 der Regierungsvorlage gestimmt. Dieser wird nur von den Konservativen und Nationalliberalen und Abg. Frese angenommen, ist also abgelehnt. Für die Vorlage in Form des Centrumsantrages stimmen auch die übrigen Parteien, abgesehen von den Sozialdemokraten, den Deutsch-Freimüthigen und den Polen. § 3 des Antrags wird hierauf ohne Debatte mit der gleichen Mehrheit angenommen; dasselbe gilt für § 4. § 5, der Schlußparagraph der Vorlage der Regierung, wird gleichfalls angenommen.

Zu § 6, Beschaffung der Mittel, erklärt Müller-Fulda (Centr.), man formulirte diesen Antrag, da Vor-

Schläge zur Deckungsfrage noch nicht vorliegen. Der Schutz der schwachen Schultern werde voll gewährleistet. Die vorgelegene Ergänzungsteuer wahre gleichfalls den Schutz der schwachen Schultern.

Staatssekretär v. Thielmann erklärt: Er könne den Effekt des Antrages noch nicht übersehen, sondern sich nur im allgemeinen äußern. Zu Punkt 1 seien die Vorarbeiten so weit gediehen, daß man wohl eine bezügliche Vorlage einbringen könne. Bezüglich der Besteuerung von Schaumwein sei eine Vorlage in Vorbereitung, die Materie sei aber zu schwierig, um sie jetzt schon einzubringen, an sich seien die Regierungen damit einverstanden. Der Ertrag von Likören, Zigarren u. werde zu gering sein, als daß die Regierungen eine solche Vorlage machen könnten. Er vermisse in dem Antrage das Saccharin. Auch die Behandlung dieses Gegenstands sei technisch schwierig, doch werde man eine bezügliche Vorlage machen. Bezüglich der Ergänzungsteuer könne er noch keinerlei Erklärungen abgeben, ein Gesetz in dieser Hinsicht werde man nicht gleichzeitig mit dem Flottengesetz verabschieden können. Die Steuern unter 1. würden etwa 40 Millionen bringen, die bezüglichen Vorlagen werde man alsbald einbringen können, diejenigen zu 2. im Herbst. Die Vorlage zu 3. müsse man der Zukunft vorbehalten.

Nach längerer Erörterung wurde die Berathung geschlossen. Die Fortsetzung wird auf Dienstag anberaumt. Inzwischen sollen sich die Parteien über die vorliegenden Anträge schlüssig machen.

Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 26. April.

Für diesmal war es nur ein Tropfen Regen! ruft der Teufel den erschrockenen Gesellen in Auerbachs Keller zu. Man konnte an das Wort denken, wenn man die Verwirrung, den Schrecken der Börsen in der letzten Zeit unter dem Eindruck der leichten Signale einer Verschlechterung der amerikanischen Eisenkonjunktur wahrnahm. Die Kursrückgänge die von der New-Yorker Börse gemeldet wurden, mögen zweifellos zum Theil das Produkt spekulativer Thätigkeit gewesen sein, zum Theil aber sind sie auch dadurch hervorgerufen worden, daß tatsächlich die hochgespannte Produktion keinen hinlänglichen Verbrauch mehr gegenüber stehen sah. Da aber die amerikanischen Preise noch so bedeutend über den deutschen stehen, daß eine Einfuhr amerikanischer Artikel ganz undenkbar scheint und erst möglich würde, wenn bedeutender Rückgang dort einträte, so lag ein eigentlicher Grund, eine Verschlechterung unserer Verhältnisse durch die amerikanische Konkurrenz zu erwarten nicht vor. In Kreisen, die mit den Verhältnissen des amerikanischen Eisen- und Stahlwerkes genau vertraut sind, glaubt man, daß die Rückgänge in den Eisenpreisen nur dazu führen dürften, die dortige Ausfuhr und den inneren Verbrauch zu fördern. Bei uns ist ja die Lage der Industrie, namentlich diejenige des Kohlenwerkes fortwährend eine ausgezeichnete. — Die Lieferungen können trotz der bedeutenden Vergrößerung in der Förderung nicht in zufriedenstellender Weise bewerkstelligt werden, und, obgleich wir den warmen Monaten zusteuern, sieht es nicht darnach aus, als ob eine Abnahme in den Verwendungen eintreten würde. Aber ein anderes ist die Lage der Industrie, ein anderes die Preisgestaltung der Industriewerthe! Diese hängt davon ab, in welcher Art von Händen sich dieselben befinden, und da muß gesagt werden, daß gerade in Bezug auf Eisen- und Kohlenwerthe viele Engagements in solchen Händen vorhanden sind, die nicht die Kraft haben, sie bei ungünstiger Börsenstellung durchzuführen. Die großen Banken und Bankiers, die die maßgebenden Geldgeber sind, trachten, eine Ausdehnung jener Spekulationsfähigkeit zu verhüten, und im Gegentheil die Träger zu Realisationen zu bewegen. Dies hat es mit sich gebracht, daß ungeachtet der etwas besser klingenden sachlichen Meldungen die Preise noch weiter zurückgegangen sind. Gegenüber dem Stand der vergangenen Woche sind Rückgänge bis zu 19 Proz. eingetreten. Concordia verloren 19 Proz., Eschweiler 13 Proz., Gelsenkirchen 8 Proz., Harpener 10 Proz., Hibernia 10 Proz., Rosfelder 15 Proz., Bochumer 11 Proz., Oberschlesische Eisenindustrie 6 Proz.

Auch die übrigen Marktgebiete zeigen vielfach schwächere Haltung. Auf dem Bankmarkt sind Kreditaktien für österreichische Rechnung weiter gekauft worden, da der Abschluß der ungarischen Anleihe für diese Aktien als günstiges Moment aufgefaßt wird. — Die deutschen Banken sind durch spekulative Abgaben gedrückt worden und verloren durchschnittlich 1/2 bis 1 1/2 Proz. Banque Ottomane sind 1 Proz. zurückgegangen.

Wahrscheinlich sind ebenfalls schwach und meistens niedriger. Nur die schwebelichten Werthe konnten sich im ganzen behaupten. Von Schiffahrtsaktien wurden Veloce bedeutend unter dem letzten Stande abgegeben, da die Einzelheiten des Jahresausweises keinen guten Eindruck machten.

Verhältnismäßig am besten hielten sich die Aktien der industriellen Gesellschaften, bei denen keine Erhöhung der Kapitalien bestehen und bei denen die Käufe sich auf sachliche Gründe stützen. So sind Badische Anilin- und Soda-fabrik und Höchst Farbwerke bedeutend höher bezahlt worden, da die Jahresabschlüsse guten Eindruck machten. Scheideanstalt ebenfalls besser. Brauereien dagegen vernachlässigt. Die Aktien der Frankfurter Schuhfabrik hormalis Otto Herz u. Co., die zu 147 1/2 Proz. eingeführt wurden, sind zu 150 1/2 Proz. in Umlauf und werden angesichts der außerordentlich guten Führung dieser Fabrik und des Ansehens ihrer Produkte auch bei diesem Preise für beachtenswert gehalten.

Die deutschen Staatsfonds sind weiter schwach. Das Geschäft in ausländischen Renten hielt sich in engen Grenzen, und die Preise sind wenig geändert. Spanier sind etwa 1/2 Proz. niedriger. Italiener hielten sich fest. Dagegen sind Ungarische Renten matter in Erwartung der neuen Anleihe. Auch Mexikaner konnten ihren Preis nicht behaupten. Auf dem Gebiete der amerikanischen Railroad-Bonds haben sich die Western-Werthe in der abgelaufenen Woche durch kräftige Steigerungen ausgezeichnet, da das Gebot der Western-Ner-York & Pennsylvania-Bahn sehr günstigen Eindruck machte.

Privatdiskont 4 1/2 Proz.

Nachstehend unsere gewünschte Tabelle:

	19. April	26. April
3 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	97.10	96.60
3 %	86.10	85.90
3 1/2 % Preussische Konfols	96.90	96.50
3 %	86.35	86.25
3 1/2 % Badische Obl. abgestempelt	93.70	93.80
3 % Badische Obligationen	—	—
3 1/2 % Bayern	93.85	93.60

	19. April	26. April
3 % Bayern	85.05	84.60
4 % Italienische Rente	94.80	95.20
4 % Ungarische Goldrente	97.70	97.80
4 % Ungarische Kronenrente	93.10	91.30
5 % amort. Silber-Mexikaner	42.40	42.20
5 % Gold-Mexikaner v. 1899	99.70	99. —
Oesterreichische Kreditaktien	230. —	228.30
Disconto-Kommanditaktien	190.40	188.60
Staatsbahn-Aktien	136.90	136.80
Lombardische Aktien	27.80	27.20
Gotthardaktien	142. —	142. —
Schweizerische Nordostbahnaktien	92. —	91.50
Laurahütte-Aktien	279. —	275. —
Bochumer Bergbauaktien	274.30	265. —
Selsenkircher Bergbauaktien	226. —	219. —
Harpener Bergbauaktien	241.60	234.75
Badische Anilin	404. —	401.30
Türkenloose	120.80	119. —

Großherzogthum Baden.

Karlsruhe, 28. April.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog empfing heute Vormittag 10 1/2 Uhr den Präsidenten des Evangelischen Oberkirchenraths Geheimrath Dr. Wielandt zu längerer Vortragserhaltung. Hierauf meldeten sich der Kaiserliche Korvettenkapitän Weber und der Oberstabsarzt Dr. Lehmann, Regimentsarzt im Infanterie-Regiment Nr. 161, bisher im 5. Badischen Infanterie-Regiment Nr. 113. Nach 12 Uhr traf Seine Durchlaucht der Fürst und Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zu Hohenlohe-Langenburg aus Strassburg hier ein, wurden von dem Oberstschloßhauptmann von Offensandt-Berchholz am Bahnhof empfangen und zum Großherzoglichen Schloß geleitet. Der hohe Besuch nahm an der Frühstückstafel theil, zu welcher auch Ihre Großherzogliche Hoheit die Fürstin zur Lippe erschien.

Nachmittags 3 Uhr kamen Seine Hoheit Prinz Hermann von Sachsen-Weimar mit Höchster Tochter Prinzessin Olga aus Stuttgart hier an, welche gleichfalls von dem Oberstschloßhauptmann von Offensandt-Berchholz am Bahnhof begrüßt wurden. Ihre Hoheiten stiegen im Küchenbau des Großherzoglichen Schlosses ab.

Die Hohenlohe'schen Herrschaften kehrten gegen 4 Uhr nach Strassburg zurück. Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin führte die Weimar'schen Herrschaften zur Besichtigung der Ausstellung im Kunstverein und wird Abends mit denselben die Oper im Großherzoglichen Hoftheater besuchen. Die hohen Gäste gedenken morgen noch hier zu verweilen.

(Mittheilungen aus der Stadtrathsitzung vom 26. April.) Namens der Stadtgemeinde wurde ein Antrag an der Bahre des verstorbenen Dichters Wilhelm Sehring niedergelegt. Die Herren Bürgermeister Kraemer und Stadtrath Käppler nahmen als Vertreter des Stadtraths an der Beilegung Sehring's theil. — Der mit der Gemeinde Beletheim abgeschlossene Vertrag über Abtretung von 1 322 700 qm Gelände der Beletheimer Gemarkung zur Stadtgemartung soll nunmehr dem Bürgerausschuß zur Zustimmung vorgelegt werden. Die nach § 2 des Vertrags an die Gemeinde Beletheim zu zahlende Vergütung für die Gemarkungsabtretung wird auf höchstens 35 000 M. bemessen und entspricht dem 28fachen Betrag der Gemeindefumlagen, welchen Karlsruhe von den auf dem neuen Gemarkungstheil derzeit vorhandenen Steuerkapitalien bei einem Umlagefuß von 45 Pf. erheben kann. — Für die Lagerung von Baumaterialien und die Erfüllung von Bauarbeiten auf öffentlichen Straßen sollen künftig in gewissen Fällen Gebühren zu Gunsten der Stadt erhoben werden. — Auf Wunsch der Karlsruher Straßengesellschaft wird die bei der südwestlichen Ecke der Kaiser- und Karl-Friedrichstraße stehende Platzsäule im Interesse der Sicherheit des Straßenbahnverkehrs auf Kosten der Gesellschaft in die Karl-Friedrichstraße zurückversetzt. — Das der Stadt um den Preis von 500 M. angebotene Modell eines Alt-Karlsruher Hauses wird für das Städtische Archiv angekauft. — Mit Bezug auf den bei Beratung des Voranschlags im Bürgerausschuß geäußerten Wunsch um Festsetzung eines Minimallohns von 2 M. für die städtischen Beleuchtungsdiener legt die Direktion der Gas- und Wasserwerke eine Tabelle vor über die in den Städten Mainz, Darmstadt, Mannheim, Heidelberg, Pforzheim, Freiburg, Konstanz, Stuttgart, Metz und Strassburg für Beleuchtungsdiener festgesetzten Löhne. Hieraus geht hervor, daß die Stadt Karlsruhe gegenüber den obigen Städten den höchsten Lohn an Beleuchtungsdiener bei gleichen Arbeitsleistungen bewilligt; zudem haben einige der hiesigen Beleuchtungsdiener noch Nebeneinkünfte durch Bedienung der Gasmeßer, Erneuern der Glühlampen in den öffentlichen Laternen, Aufstellung von Dellaternen u. s. w. Unter diesen Verhältnissen steht der Stadtrath von weiterer Erhöhung der fraglichen Löhne zur Zeit ab. — Die Stelle eines Elektrotechnikers beim Städtischen elektrischen Amt wird provisorisch dem Herrn Eugen Schöller in Neustadt a/S. die Stelle eines Zeichners bei demselben Amte ebenfalls provisorisch dem Herrn G. Grieger in Waldenburg übertragen. — Das Städtische Bierordts-Bad soll an die städtische Fernsprechvermittlungsgesellschaft abgegeben werden. Die im Städtischen Bierordts-Bade auf den Tag seiner Eröffnung — voraussichtlich 1. Juni d. J. — zu besetzenden Stellen eines Schwimmlehrers für das Schwimmbad, eines Badgehilfen für das Schwimmbad, eines Badgehilfen für die Bannbäder, eines Badgehilfen für die Kurabtheilung, einer Schwimmlehrerin für das Schwimmbad, einer Badgehilfin für die Bannbäder, einer Kassierin, einer Wäschfrau und dreier Mädchen zur Wäscheabgabe u. sollen zur Bemerkung ausgeschrieben werden. — Von Groß. Bezirksamt wurde Milchhändler Wilhelm Walter in Wilferdingen wegen Heilhaltens gefaßter Milch zum zweitenmale bestraft.

(Karlsruher Reiterverein.) Wie uns nachträglich mitgetheilt wird, findet das Rennen am 6. Mai nicht auf dem Karlsruher Fregierplatz, sondern auf dem Platze neben dem Offizierkasino des Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20 an der Kaiserallee statt.

(Kirchentonzert.) Nächsten Mittwoch, den 2. Mai, Abends 7 Uhr, findet in der Schloßkirche ein Kirchentonzert zu Gunsten der Kaiserin Augusta-Obedankungstische statt. Welch' reges Interesse dieser Veranstaltung entgegengebracht wird, ist daraus ersichtlich, daß schon jetzt der größte Theil der Plätze verkauft ist. Für dieses Konzert sind, wie mitgetheilt, Frau Kammerjägerin Wottli, die Herren: Generalmusikdirektor Wottli, Hofopernsänger Bussard, Konzertmeister Deede und Hofmusiker Schwanzara ge-

wonnen. Das ebenso gediegene wie abwechslungsreiche Programm verspricht einen genussreichen Abend, dessen Ertrag zu einem edlen Zwecke zugeführt wird. Der Veranstalter des Konzertes, Herr Barner jr., wird die F-dur-Toccata von F. J. Bach und Bizet's Präludium und Fuge über B A C H, beides Meisterwerke der deutschen Orgelliteratur, zu Gehör bringen.

* Mannheim, 27. April. Die Hinrichtung des Luftmörders Link fand heute Früh im Hofe des Amtsgerichtsgefängnisses in Mannheim statt.

Kreisversammlung des Kreises Karlsruhe.

Karlsruhe, 28. April.

Die erste Sitzung der Kreisversammlung wurde gestern Früh 1/2 10 Uhr im kleinen Festhallensaal durch den Groß. Kreishauptmann Geh. Regierungsrath F. Ehrenbach mit einer längeren Ansprache eröffnet, worauf zur Feststellung der Präsenz der Versammlung geschritten wird. Erschienen sind 58 Mitglieder; der Versammlung wohnten außerdem an Landeskommissar Geh. Oberregierungsrath Braun, die Oberbauinspektoren Eisenlohr und Braun, der Bezirksinspektor Meß, Kreisamtsverwalter Geist, Kreisassessor Müller, Kreissekretär Kiegger und Kreisrevisor Krauß.

Wie schon in früheren Jahren wird zum Vorstehenden Reichsgerichtsrath a. D. Wielandt gewählt. Stadtrath Boeckh gibt einen kurzen allgemeinen Bericht über die Thätigkeit des Kreisaußschusses im Jahre 1899. Es fanden zehn Sitzungen des Kreisaußschusses statt; acht Sitzungen des Verwaltungsraths der Kreispflegeanstalt; die Zahl der Geschäftsnummern betrug 6523 gegen 6148 des Vorjahrs. Zum Bebauern des Kreisaußschusses sei Geh. Rath Heil nach kurzer Mittheilung von seiner Stellung als Landeskommissar abberufen worden, der herzliche Dank für seine Mitwirkung bei der Thätigkeit des Kreisaußschusses sei ihm auch an dieser Stelle ausgesprochen.

Es folgt die Berichterstattung über das Erziehungs-wesen der Armenkinder durch Herrn Stadtrath W. Schäßle. Der Pfleglingsstand ist von 1442 auf 1417 gesunken. Der Antrag auf Genehmigung von 41 000 M. in den Voranschlag wird angenommen.

Weiter werden genehmigt für die Unterstützung Taubstummer und Blinden 500 M.; für die Verpflegung armer Augenkranker 4 800 M. in Ausgabe und 1 900 M. in Einnahme. Dem Bericht ist zu entnehmen, daß 1899 2 340 Augenkranker das Ambulatorium im Ludwig-Wilhelm-Krankenhaus besuchten. Die Zahl der Verpflegungsplätze betrug 8 656, die durchschnittliche Verpflegungszeit 19 Tage. Operationen wurden 260 gemacht, darunter 48 Staroperationen, 46 künstliche Pupillenbildungen, 83 Schieloperationen.

In der kurzen Debatte wird der Thätigkeit der Kreiswandlerlehrer reiches Lob gespendet. In der weiteren Debatte wird auch die Hagelversicherung erörtert, wobei Geh. Kommerzienrath Schneider vor Eröffnung einer staatlichen Versicherungsanstalt warnt.

Aus dem Bericht der Kreisbaumwarte möchten wir folgende Sätze hervorheben, deren Inhalt auch in der Zweiten Kammer zur Erörterung führte. Sie geben dahin und verdienen besondere Beachtung:

„Ein Hauptfehler beim Bezug von jungen Obstbäumen ist der, daß noch vielfach über die anzuimplanzenden bzw. auszuimplanzenden Sorten große Unklarheit herrscht, und daß daher auf jeder Bestellliste eine Uebersicht der verschiedensten Sorten verlangt werden. Des Weiteren wurde schon erwähnt, daß es sich beim rationalen und lohnenden Obstbau nicht darum handeln kann, ein möglichst großes Sortiment zu besitzen, daß nicht vielmehr, sondern wenige und bewährte Sorten notwendig sind, um den Markt zu machen. Wenige Sorten aber von diesen, eine größere Anzahl von Bäumen muß als Grundbedingung für den rentablen Obstbau angesehen werden. Von den zu implanzenden Sorten müssen diejenigen als die richtigen und paffendsten bezeichnet werden, welche unter den gegebenen Verhältnissen als die reichtragendsten und widerstandsfähigsten sich erweisen haben.“

Für die Förderung der Vieh- und Pferdezucht wird folgender Antrag gestellt und genehmigt:

1. Für den landwirtschaftlichen Pfingstauverband bei Ankauf von Original- und Überländerarzen . . . 1 800 M.
2. für denselben bei Ankauf von Zuchtschälinnen . . . 1 000 "
3. für denselben bei Ankauf von Ziegenböden . . . 400 "
4. Beitrag für die Fohlenweide Rastatt . . . 500 "

zusammen 3 700 M.

Zur Vertheilung von Stipendien an Schüler der landwirtschaftlichen Winterkurse auf Augustenberg werden 200 M. in das Budget eingekalkuliert.

Als Beihilfe für operative Kuren wurde der Betrag von 1 500 M. eingekalkuliert.

Zur Befreiung der Kosten der Landarmenpflege ist der Betrag von 72 000 M. eingestellt worden.

Bürgermeister Witzum-Breiten befragt über eine Erhöhung des Sages für die Verpflegung Landarmer in den Krankenhäusern, denn die Summe von 1 M. 30 Pf. reiche thatsächlich nicht mehr hin.

Die Herren Bürgermeister Krämer und Stadtrath Boeckh haben dem gegenüber hervor, daß die Festsetzung der Summe auf einer Verordnung beruhe, durch welche eine Reihe von Schreibereien erpart würde.

Des Weiteren wird in den Voranschlag aufgenommen:

1. für Ausbildung von Arbeitslehrekräften . . . 370 M.
2. für die Frauenarbeitsstätte in Pforzheim . . . 300 "
3. für Haushaltungsunterricht . . . 1 130 "

1 700 M.

Generalsekretär Schwindt fragt hierbei an, wie sich der Kreisaußschuß zu der vom Frauenverein beabsichtigten Ausbildung von Krankenpflegerinnen stelle. Die letzteren sollten auch für die Mitglieder der Krankenkassen verwendet werden. Stadtrath Boeckh stellt fest, daß bisher dem Kreisaußschuß von dieser Sache nichts bekannt sei, doch werde derselbe, sobald sie an ihn heranträte, eine Prüfung der Angelegenheit eintreten lassen.

Als Aufwand für die Landkrankenpflegerinnen wird der Betrag von 2 200 M. eingestellt. 29 Pflegerinnen waren bisher angestellt, hinzugekommen ist Christine Kapp in Gutingen.

Bürgermeister Dr. Reichardt-Durlach referirt über die Kreiswandlerlehrer und Kreisbaumwarte.

Für das laufende Jahr wird für den Kreiswandlerlehrer eine Erhöhung des Gehalts um 200 M., also auf 2 000 M. beantragt. Ebenso soll der Aufwand für Obstbaumzucht um 200 M. erhöht werden, aus welchem Betrag insbesondere die Ausbildung von Gemeindefarmwarten durch Gewährung von Prämien gefördert werden soll.

Für die vier ältesten Kreisbaumwarte, welche schon über 10 Jahre im Dienste sind, soll eine Erhöhung der Tagesblät von 5 M. 50 Pf. auf 6 M. gewährt werden. Der Antrag geht dahin:

„Es wollen in dem Voranschlag für 1900 folgende Ausgaben eingestellt werden: 1. Für den Kreiswandlerlehrer 3 900 M. 2. Für die Kreisbaumwarte und für Unterstützung des Obstbaues 5 400 M.“ (Schluß folgt.)

Badischer Landtag.

65. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer am Samstag, den 28. April 1900. (Vorläufiger Bericht.)

In der heutigen Sitzung trat das Haus in die allgemeine Beratung des Budgets der Volksschulen ein. An der Diskussion beteiligten sich: Staatsminister und Minister der Justiz, des Kultus und Unterrichts Dr. Koff, Geh. Rath Dr. Arnspurger, Direktor des Großh. Oberlehrertrahns und die Abgg. Dr. Fieser, Birkenmayer, Mampel, Dr. Heimbürger, Dreesbach, Muser Greiff und Köhler.

* Karlsruhe, 28. April. 66. öffentliche Sitzung der Zweiten Kammer. Tagesordnung auf Montag, den 30. April 1900, Nachmittags 4 Uhr:

- 1. Anzeige neuer Eingaben. 2. Fortsetzung der Beratung des Berichts der Budgetkommission zu dem Budget des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts für die Budgetjahre 1900 und 1901 Titel IX der Ausgabe, Titel III der Einnahme: Unterrichtsweesen, und Titel X der Ausgabe: Wissenschaften und Künste, damit (Titel X) in Verbindung: Beratung über den Antrag der Abgg. Muser und Genossen, die §§ 184 a und 184 b der sog. lex Feinze betreffend. Berichterstatter: Abg. Dr. Fieser.

Der Krieg zwischen England und Transvaal. (Telegramme.)

* London, 28. April. „Daily Telegraph“ meldet aus Ladysmith: Die Buren richten sich darauf ein, den Winter in Natal zu verbringen. Sie schaffen ihr Vieh vom Hochplateau nach Natal zur Winterweide. Von den Eingeborenen ziehen sie eine Fälschung vor.

* London, 28. April. Lord Roberts meldet: General Warren wurde zum Gouverneur von Griqualand-West ernannt. * London, 28. April. „Daily Chronicle“ meldet aus Bloemfontein vom 27. April: Das Gebiet nordwärts von Wepener ist frei von Feinde. — Das Reiter-Bureau meldet aus Bloemfontein vom 27. April: Die Generale French und Rundle haben gestern Dewetsdorp verlassen, um in getrennten Kolonnen die Verfolgung der zurückgehenden Buren fortzusetzen.

* London, 28. April. Lord Roberts meldet aus Bloemfontein vom 27. d. M.: General French erreichte Morgens Tlabanahu mit der Kavallerie und traf mit Hamiltons und Smith-Dorriew's Brigade zusammen. Der Feind hält noch die östliche Vorstadt, French und Hamilton gehen vor, um den Feind von dort zu vertreiben. General Rundle war gestern acht Meilen südlich von Tlabanahu.

* London, 28. April. „Daily Mail“ will wissen, daß in Kimberley ein Hilfskorps zur Unterstützung von Mafeking organisiert wurde unter Führung des General Hunter, der mit Lord Roberts eine Besprechung in Bloemfontein hatte.

* London, 28. April. Die „Times“ melden aus Lorenzo Marquez vom 26. April: Die Geschützeherlei begab die in Johannesburg, welche seit Uebernahme durch die Regierung sehr vergrößert war, stand unter direkter Leitung von Vertretern der Firma Creuzot. Ein großer Theil der Arbeiter der Fabrik ist bei Creuzot ausgebildet worden. Inzwischen sind 20 Personen unter dem Verdachte, die Explosion hervorgerufen zu haben, verhaftet worden.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* Berlin, 28. April. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt: In der ausländischen Presse wird der Versuch gemacht, die Anwesenheit des Reichskanzlers in Paris mit einer angeblich beabsichtigten Reise seiner Majestät des Kaisers zum Besuch der Pariser Weltausstellung in Verbindung zu bringen. Wir stellen fest, daß es sich hierbei lediglich um eine müßige Erfindung handelt.

* Berlin, 28. April. Gegenüber den in den Zeitungen enthaltenen Mittheilungen über die augenblicklichen Verhältnisse des Meler Hafens, woraus auf ein Verschärfen der Staatsregierung geschlossen werden könnte, schreibt die „Berliner Korresp.“, die Staatsregierung sei sofort in Erwägungen eingetreten, wie der Wiederkehr von Verhandlungen vorzuziehen sei. Es ist der Frage nähergetreten worden, ob nicht die Sädemole bis zum Kopf der Nordmole zu verlängern sein wird. Die endgültige Entscheidung der Reformminister wird mit größter Beschleunigung herbeigeführt werden. Von Mangel an Bereitwilligkeit der Finanzverwaltung kann nicht die Rede sein. — Die genannte Korrespondenz meldet weiter die Genehmigung des Anschlusses der deutschen evangelischen Gemeinden in Rom an die evangelische Landeskirche der älteren Provinzen der preussischen Monarchie.

* Munich, 28. April. Reichstagsersatzwahl. Nummern sind gezählt: für Semler (nat-lib.) 6494, für Bruhn 1719, für Allmers 2843 und für Hug 1070 Stimmen. Das Ergebnis aus einem kleinen Bezirke stellt noch aus. Semler ist somit gewählt.

* Stuttgart, 28. April. Seine Majestät der König läßt sich bei der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen durch den Herzog Albrecht vertreten.

* Prag, 27. April. Der Landtag setzte die Debatte über den Antrag Pacal fort. Bendel erklärt, die tschechischen Abgeordneten begehren das tschechische Volk in eine künstliche Aufregung hinein. Ramarcz sagt, die Tschechen wollten nur Gleichberechtigung. Die Deutschen seien es gewesen, die die Versän-

digungaktion gefährdeten, indem sie es ablehnten, daß das Subcomité in Prag weiter verhandelt. Jounter weist den Vorwurf zurück, der Verkehr in Prag sei für die Versöhnungsaktion ungünstig. Wenn die Tschechen den Frieden wollten, seien die Deutschen hierzu bereit. Wollten die Tschechen aber den Kampf, so seien die Deutschen nicht bereit. Pacal bemerkt im Schlußwort: Er bedauere die lange Debatte nicht, da sich aus ihr ergeben habe, daß das von der Regierung geplante Sprachengesetz weder die Deutschen noch die Tschechen befriedige. So lange das Recht der Tschechen nicht wiederhergestellt sei, wäre den Tschechen kein Friede möglich. Der Antrag Pacal wird hierauf mit den Stimmen der Jungtschechen und des Großgrundbesitzes an eine Kommission verwiesen. Nächste Sitzung Montag.

* Haag, 28. April. Ihre Majestät die Königin wird sich bei der Feier der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen durch den Chef des Generalstabes, Generalleutnant Kool, vertreten lassen.

* Amsterdam, 28. April. Die Schriftsetzer einiger Buchdruckereien sind gestern ausständig geworden, weil die Prinzipale sich weigerten, die im Reglement des verfloffenen Dezember festgesetzte Lohnerhöhung zu bewilligen. Die Buchdruckereibesitzer beschloßen, sich gegenseitig zu unterstützen. Einige Zeitungen konnten nicht erscheinen, andere nur theilweise. Die betreffenden Druckereien werden von der Polizei bewacht, die die arbeitenden Schriftsetzer schützt.

* St. Petersburg, 28. April. Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, der Seine Majestät den Kaiser Nikolaus bei der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen vertritt und diesem den Andreas-Orden überbringt, wird vom General der Infanterie Richter begleitet sein.

* Brüssel, 28. April. Seine Majestät der König wird sich bei der Feier der Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen durch den Prinzen Albrecht vertreten lassen.

* Brüssel, 28. April. Der „Unabhängige Congostaat“ veröffentlicht amtliche Mittheilungen über den Zustand der Bundjas in Banglabidistrikt. Der Bericht stellt die früher zur Beruhigung des Landes ergriffenen Maßnahmen fest und betont, daß die von den Bundjas bewohnte Gegend vom Congostaat nur während der Monate August und September besetzt war, da das Verhalten der Eingeborenen später günstiger schien. Die Feindseligkeit der Eingeborenen zeigte sich wieder, als die Versorgung der Militärposten mit Lebensmitteln von ihnen verlangt wurde. Sie versuchten die Europäer auszuhungern. Am 17. Jan. 1900 wurde der Handelsagent van Eken unterwegs angegriffen und mit 27 seiner Leute verwundet, seine Träger wurden niedergemetzelt. Es gelang van Eken, mit 14 seiner Leute zu entkommen. Der Hinterhalt war vom Häuptling des Distriktes Yambata vorbereitet, der glaubte, die Vernichtung der Weizen ziele die völlige Räumung des Landes der Bundjas nach sich. Die Bundjas begannen dann die Belagerung des Postens in Yambata, der gut verpflegt war. Die Garnison hielt sich bis zur Ankunft der Verstärkungen. Die Ereignisse fallen vor den 27. Januar. Die Wiederherstellung der Ruhe und Ordnung schien guten Wegs zu sein, als am 2. März der Agent Weynants, der den Posten Yalombo verproviantirt, erfuhr, die Bundjas seien im Aufstande und sammelten große Massen bei Yaborgo an. Weynants begab sich dorthin und wurde mit der ganzen ihn begleitenden Mannschaft, etwa 100 Mann, niedergemetzelt, 6 entkamen. — Der Bericht über das weitere Ergebnis der Untersuchung ist noch nicht in Brüssel eingetroffen.

* Koblenz, 28. April. Seine Majestät der König nahm das Entlassungsgesuch des Ministeriums Hörring an und ernannte ein neues Ministerium der Redten, das folgendermaßen zusammengesetzt ist: Vorsitz und Außenbes: Vizepräsident des Landstehing von Sehefeld, Justiz Professor Gros, öffentliche Arbeiten Baron Fiel Nyffeler, Ackerbau Direktor Friis, Finanzen Professor Scharling, Marinekommandant Middelbon, Kultus Probst Jeyer. Es bleiben aus dem vorigen Ministerium Kriegsminister Schuack und Minister des Innern Bramsen.

* Nizza, 28. April. Das Befinden Ihrer Großherzoglichen Hoheit der Herzogin Alexandrine von Sachsen-Koburg-Gotha hat sich soweit gebessert, daß die Krankheit in der Hauptsache als behoben betrachtet werden darf.

* Rom, 28. April. Der „Italia“ zufolge verlautet, General del Magno werde an Stelle des zum Flügeladjutanten des Königs bestimmten Grafen Lanza zum Votschafter in Berlin ernannt werden.

* Madrid, 28. April. Ein hiesiges Handelshaus erhielt ein Telegramm aus Cuba, in der mitgetheilt wird, daß sich der ehemalige cubanische Gouverneur Roubi an die Spitze einer aufständischen Bewegung stellte, welche sich gegen die Amerikaner richte und deren Lösungswort laute: „Es lebe die Unabhängigkeit Cubas“.

* Washington, 28. April. Das Staatsdepartement hat aus vertrauenswürdigster Quelle eine Bestätigung der Nachricht von der Einnahme der Stadt Cartagena durch die columbianischen Aufständischen erhalten.

Verschiedenes.

* Hamburg, 28. April. (Telegr.) Die „Hamb. Börsenballe“ nimmt die Ausführungen des Abg. Hahn bei der Beratung des Gesetzesentwurfs, betreffend die Postdampfschiffahrtsverbindungen mit Ostafrika im Reichstage am 26. April zum Anlaß, um zu konstatiren, daß bei der Deutschen Ostafrikalinie und der Wernsmann-Linie ausschließlich deutsches Kapital beteiligt ist und beide Linien ganz frei von jedem englischen Einflusse sind.

* Graubünden, 28. April. (Telegr.) Der „Gefellige“ meldet: Der Minister des Innern hat 20 000 M. auf die Ermittlung des Mörders des Gymnasialen Winter aus Romig ausgelegt. Die von der bisher ausgelegten Summe noch übrigen 6 000 M. sind für die Auffindung der Kleider des Winter und sonstiger Spuren bestimmt.

* Dresden, 28. April. (Telegr.) Gestern wurde die unter dem Protektorate seiner Majestät des Königs stehende deutsche Gartenbauausstellung im Beisein des Königs paars feierlich eröffnet. Die Eröffnungsrede hielt Oberbürgermeister Bentler.

* London, 28. April. (Telegr.) Gestern Abend fand im Hotel Metropole das Jahresfestessen des deutschen Hospitals in Dalton statt. Den Vorsitz führte Graf Metternich. — Unter den Beiträgen für das Hospital befindet sich ein solcher Kaiser Wilhelm's von 200 Pfund. Kaiser Franz Joseph spendete 50 Pfund. Der Gesamtbetrag der Sammlungen beträgt 3077 Pfund.

* St. Petersburg, 28. April. (Telegr.) Die Drtschaft Kressy im Gouvernement Pologorod wurde von einer Feuerbrunst heimgesucht. 120 Häuser wurden zerstört, eine große Anzahl von Menschen sind obdachlos.

* London, 28. April. (Telegr.) Die Exchange Telegraph Company meldet aus Ottawa: Ottawa ist voll von Plänen für den Neuaufbau der Stadt. Ein Hilfscomité sorgt für Wohnung, Nahrung und Arbeit für etwa 1000 Arbeitslose. Die meisten Kranken und Verletzten in den Hospitälern befinden sich auf dem Wege der Besserung.

* Ottawa, 27. April. (Telegr.) Das gesammte durch Feuer verwüstete Gebiet beträgt fünf Quadratmeilen 10 000 Personen sind obdachlos. Das Feuer brach in einem kleinen Holzhaufe der Vorstadt Hull aus. Ein heftiger Sturm verbreitete das Feuer nach allen Richtungen. Viele Häuser wurden von Dieben geplündert. Bisher sind sieben Todesfälle zur Kenntniß gelangt. Die Vermuthung, das Feuer sei von burenfreundlichen Feiern veranlaßt ist durchaus unbegründet.

* Ottawa, 28. April. (Telegr.) Der ganze westliche Theil Ottawas, welcher den industriellen Mittelpunkt der Stadt bildet, ist völlig zerstört. Der Materialschaden wird auf 10 bis 12 Millionen Dollars geschätzt.

Großherzogliches Hoftheater.

Spielplan.

Im Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 29. April. Abth. A. 50. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) Neu einstudirt: „Göh von Verlichingen mit der eisernen Hand“, Schauspiel in 5 Akten von Goethe. Nach der Originalausgabe vom Jahr 1778. Anfang halb 7 Uhr, Ende 10 Uhr.

Dienstag, 1. Mai. Abth. C. 50. Ab.-Vorst. (Mittelpreise.) „Der Freischütz“, romantische Oper in 3 Aufzügen von Friedrich Schiller, Musik von Carl Maria v. Weber. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag, 3. Mai. Abth. B. 51. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) „Cyprien“, Lustspiel in 3 Akten von Victorien Sardou und E. de Najac. Deutsch von Oskar Blumenthal. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 9 Uhr.

Freitag, 4. Mai. 26. Vorst. außer Abonnement. (Mittelpreise.) Gesamtgesellschaft des Schauspielpersonals des Hof- und Nationaltheaters Mannheim. Zum ersten Mal: „Wenn wir Todten erwachen“, dramatischer Epilog in 3 Akten von Henri Fabien. Anfang 7 Uhr, Ende nach 9 Uhr. — Allgemeiner Vorverkauf von Montag, den 30. April an.

Samstag, 6. Mai. Abth. C. 49. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.) „Jugend von heute“, Komödie in 4 Akten von Otto Ernst. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, 6. Mai. 28. Vorst. außer Abonnement. (Mittelpreise.) „Die Walküre“ in 3 Aufzügen von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr, Ende halb 11 Uhr. Eintrittskartenverkauf: An Abonnenten am Montag, den 30. April, von 11 bis 1 Uhr Mittags (Reihenfolge A, B, C); allgemeiner Vorverkauf von Dienstag den 1. Mai an.

Im Hof- und Nationaltheater in Mannheim: Donnerstag, 3. Mai. Außer Abonnement. Gesamtgesellschaft der Großh. Hofoper Karlsruhe: Zum erstenmal: „Beatrice und Benedict“, Oper in 2 Aufzügen nach Shakespeare, Text und Musik von F. Verlioz, deutsche Uebersetzung von Richard Pohl, die Rezitative von G. zu Putlitz und Felix Mottl. — Zum erstenmal: „Pan im Busch“, Tanzspiel in 1 Akt von Otto Julius Bierbaum, Musik von Felix Mottl. Anfang halb 7 Uhr.

Im Theater in Baden. Mittwoch, 2. Mai. 32. Ab.-Vorst. „Minna von Barnhelm“, Lustspiel in 5 Aufzügen von G. E. Lessing. Anfang halb 7 Uhr, Ende 9 Uhr.

Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorologie u. Hyd. v. 23. April 1900. Ein Hochdruckgebiet erstreckt sich von den britischen Inseln ostwärts nach Oesterreich hin, während eine tiefe Depression an der mittleren norwegischen Küste erschienen ist. In Deutschland dauert die ruhige, kühle und vielfach heitere Witterung fort, stellenweise fanden Nachfröste statt. Es ist bewölkt und etwas wärmerer Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorol. Station Karlsruhe.

Table with 7 columns: April, Barom. mm, Therm. in C., Niedersch. in mm, Feuchtheit in %, Wind, Himmel. Data for 27. Nachts 9 U., 28. Morgs. 7 U., 28. Mittags 2 U.

Höchste Temperatur am 27. April: 15.0; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: 0.5. Niederschlagsmenge des 27. April: 0.0 mm. Wasserstand des Rheins. Mainz, 28. April. 4.19 m gestiegen 3 cm.

Verantwortlicher Redakteur: in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting in Karlsruhe

Kunstgewerbe-Magazin von F. Mayer & Co., Hoflieferanten, Karlsruhe, Rondelplatz.

Größtes Lager von Luxus- und Gebrauchsartikeln in Porzellan, Crystal, Bronze, Christofle-Silber, Pendulen, Lampen für Geschenke, Aussteuern, Hotel- und Hauseinrichtung etc.

En gros. Julius Strauss, Karlsruhe. En détail. Kaiserstrasse 143, nächst dem Marktplatz. Bedeutendes Spezialgeschäft in Bekleidungs-, aller Arten Bekleidungs-, Bekleidungs-, Spitzen, Hülsen, Bekleidungs-, Bekleidungs-Gravatten, Hütern. Ständiger Eingang von Neuheiten.

Anzeigen finden weiteste Verbreitung in der über ganz Baden gleichmäßig vertheilten Karlsruher Zeitung.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem uns so schwer betroffenen Verluste unseres unvergesslichen Gatten, Bruders, Neffen, Schwiegersohnes, Schwagers und Onkels

Franz Seldner,

prakt. Arzt in Steinbach,

sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte und die in so reichem Masse ertheilten Blumen Spenden sprechen wir unsern innigsten Dank aus. Besonderen Dank den Herren Collegen des Verewigten, dem verehrlichen Militärverein und Gesangsverein Erwin.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Seldner, geb. Fleischer.
Ed. Seldner, Grossh. Oberamtmann.
H. Seldner, Generalmajor z. D.

Steinbach, den 27. April 1900. A-555

Aufruf.

Bei der starken Zunahme der Bevölkerung in dieser Stadt macht sich das dringende Bedürfnis geltend nach Erweiterung und Vergrößerung der bestehenden Krankenhäuser. Diesem Bedürfnis Rechnung tragend, hat der St. Vincenzverein daher in den letzten Jahren unter gütiger Mitwirkung zahlreicher Wohlthäter aus allen Kreisen der Stadt ein

neues Krankenhaus

in gesunder Lage errichten lassen. Der einfache, aber stattliche Bau ist in seinem Aeusseren fertiggestellt. Auf demselben ruht aber noch eine große Schuldenlast und auch die innere Einrichtung erfordert noch große Opfer an Geld. Zur Beschaffung der für die Vollendung des Werkes so notwendigen Mittel hat sich das unterzeichnete Komitee gebildet. Dasselbe wird zu diesem Zwecke in den Tagen des

26., 27., und 28. Mai d. Js.
unter dem hohen Protektorate

Ihrer Kaiserl. Hoheit der Frau Prinzessin Wilhelm von Baden
ein

grosses Wohlthätigkeits-Fest

mit Concerten, Theateraufführungen, Buffet, Fliegendem Verkauf, Glückshafen und Unterhaltungen aller Art

Die Wohltätigkeitsveranstaltung wird in den Räumen und Gärten des **Markgräflichen Palais**, das zu dem humanen Zwecke zu überlassen Seine Großh. Hoheit Prinz Karl und Seine Großh. Hoheit Prinz Max die hohe Gnade gehabt haben, abgehalten werden.

Wir erlauben uns nun, an Alle, die ein Herz für die leidende Menschheit haben, die innige Bitte zu richten, unser Bestreben durch gütige Ueberweisung von Gaben an Geld und Gegenständen, die sich für das Buffet und die sonstigen Veranstaltungen eignen, besonders aber durch recht zahlreiche Theilnahme an unserem Wohlthätigkeitsfeste unterstützen zu wollen.

Die Gaben werden von den unterzeichneten Komiteemitgliedern jederzeit dankend entgegengenommen.

- ### Das Komitee.
- | | |
|---|---|
| <p>Exzellenz Frau Gräfin von Andlau, Lindenheimerstraße 1,
Frau Oberleutnant von Beck, Steinfantenstraße 5,
Frau Notar Wender, Steinstraße 23,
Exzellenz Frau Generalin von Bülow, Bismarckstraße 2,
Frau Direktor Forst, Gttlingerstr. 23,
Exzellenz Frau Geh. Rathswitwe von Freyhof, Kaiserstraße 163,
Freifrau von Gemmingen, Bismarckstraße 5,
Frau Medicinalrath Dr. Gutsch, Kaiserstraße 182,
Frau Bürgermeister Krämer, Steinstraße 21,
Frau Rechtsanwältin Matheis, Sofienstraße 45,</p> | <p>Frau Präsident Nicolai, Lindenheimerstraße 13,
Frau Dr. Ruppert, Leopoldstraße 7,
Frau Gräfin Rüdiger von Collenberg, Zahnstraße 2,
Frau Oberleutnant von Schickus, Zahnstraße 15,
Frau Oberbürgermeister Schnepf, Karl-Friedrichstraße 10,
Freifrau von Schönau-Wehr, Steinfantenstraße 29,
Frau Oberbürgermeister Dr. Starck, Westendstraße 2,
Frau Bankier Strauß, Seminarstr. 15,
Freifrau von Teuffel, Krugstraße 7,
Fräulein Williard, Sofienstraße 35,
Frau Dr. Zartmann, Redtenbacherstraße 4.</p> |
|---|---|

- | | |
|--|---|
| <p>Herr von Bayer-Chrenberg, Kaiserstraße 229,
Herr Geh. Rabinetsrath v. Chelius, Gttlingerstraße 7,
Herr Stadtrath Glaser, Bittel 27,
Herr Medicinalrath Dr. Gutsch, Kaiserstraße 182,
Herr Oberlandesgerichtsrath Kern, Sofienstraße 27,</p> | <p>Herr Dr. Ruppert, prakt. Arzt, Leopoldstraße 7,
Freiherr von Seidenack, Oberstschloßhauptmann, Mühlburg,
Herr Baurath u. Stadtrath Williard, Sofienstraße 35,
Herr Hoftheatermaler Wolf, Karl-Friedrichstraße 4.</p> |
|--|---|

P. Bang,

Hoflieferant,
Karlsruhe, Amalienstr. 39, I. Etage.

Atelier feinsten Herrenschniderei.

Gegründet 1870. J. 30.8

Grosses Sortiment deutscher u. engl. Stoffe. Anfertigung sämtl. Hof- u. Staatsuniformen.

Karlsruher Bezirksverein deutscher Ingenieure.

Montag den 30. April, Abends 8 1/2 Uhr,

im Saal III der Brauerei Schrempf: Vortrag des Herrn Maschineninspektors **F. Zimmermann** über:

„Eine Reise von Odessa nach der Arim und Batum“, erläutert durch zahlreiche Abbildungen.

Gäste sind willkommen, insbesondere sind die geehrten Damen freundlichst eingeladen.

Der Vorstand. A-550

Heinrich Lanz, Mannheim.

Ueber 3500 Arbeiter.

Lokomobilen bis 300 PS

beste und sparsamste Betriebskraft.

Verkauft:

1896: 646 Lokomobilen	
1897: 845	>
1898: 1263	>
1899: 1449	>

Gleicher Absatz von keiner anderen Fabrik Deutschlands erreicht!



Vor den bevorstehenden Sommerreisen empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Werthgegenstände gegen

Einbruch und Diebstahl

bei der

Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft

zu versichern. Die Bedingungen sind liberal und frei von Härten.

Coupon-Police für Haushaltungen bis zum Werthe von

W. 10,000 Jahresprämie	W. 5.-
„ 20,000 „	„ 10.-
„ 30,000 „	„ 15.-

Prospekte werden auf Wunsch **kostenlos** zugesandt. Auskunft ertheilen die Agenten der Gesellschaft und die General-Agentur **Ottomar Allas, Bismarckstraße 37a.** A-429.2

Mark 575,000 baar

kommen zur Auszahlung in der IV. **Wohlfahrtsgeldlotterie** dabei Treffer bis M. 100,000. Ziehung Ende Mai. Loose à 30, Porto und Liste 25 Pf bei

Carl Götz,
Leberhandlung und Bankgeschäft
Karlsruhe i. B.

Bekanntmachung.

Bei unterzeichnetem Amt ist die Stelle eines

Straßenmeisters

mit einem Anfangsgehalt von monatlich M. 150 und vierteljährlicher Kündigung alsbald zu besetzen. Geeignete Bewerber, welche sich bereits in ähnlicher Stellung befanden, wollen ihre Gesuche unter Anschlag von Zeugnisabschriften bis zum **10. Mai d. J.** bei uns einreichen.

A. 556.1
Mannheim, den 26. April 1900.
Tiefbauamt.
Eisenlohr. Kästen.

Himmelheber & Vier,

Wäschefabrik, Karlsruhe,
Kaiserstraße 171.

liefern **Braut- & Kinder-Ausstattungen** in nur gediegenster Ausführung zu billigen Preisen. Streng reelle Bedienung.

Militair-Punsch,

echt Schwed. Caloric-Punsch,
empfiehlt A. 36.4

Victor Merkle, Karlsruhe.

Kuchholzverkauf.

Großh. Forstamt **Worzheim** verkauft aus Domänenwald Hagenschieß (bei Worzheim) und Halde (bei Tiefenbrunn) mit Vorzugsbewilligung am **Dienstag den 8. Mai d. J. Morgens 9 Uhr.**

im Seehaus

a durch schriftliche Angebote: die Loose Nr. 201-341 mit 147 Tannenen und fichtenen Stämmen I, 192 dito II, 291 dito III, 1898 dito IV, 435 dito V. Klasse, 435 dito Sägholz und Alde, 61 Forstentämme und Sägholz.

Die Angebote, deren Eröffnung zu befalliger Stunde in Anwesenheit der erschienenen Kaufliebhaber erfolgt, sind pro Festim. für die einzelnen Loose bis längstens **Montag, den 7. Mai d. J., Abends 7 Uhr,** beim Forstamt **Worzheim** postfrei und verschlossen, mit Aufschrift „Angebot auf Kuchholz“ einzureichen.

b Hierauf durch Versteigerung: Die Loose Nr. 401-489 mit 31 Nadelstämmen I. und II, 52 dito III, 170 dito IV, 214 Nadelstämme, 6 Alde, 3 Spaltalde, 6 Forsten.

Angebotsverzeichnisse für Summation und Vorkaufausgabe durch das Forstamt, wie durch die Forstwärter Messerschmidt, Maier und Kramer auf Seehaus, Künzele in Worzheim, Meiser in Tiefenbrunn, welche das Holz auf Verlangen vorher vorgehen. A. 547.1

Rechtspraktikant

mit zwei Dienstjahren oder Referenz für Stellvertretung eines Rechtsanwalts in **Karlsruhe** für mehrere Monate gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter **A. 457** an die Expedition der **Karlsruh. Zeitung** erbeten.

Holz-Versteigerung.

Das Großh. Forstamt **Steinbach** (Amts Bühl) versteigert am **Montag den 7. Mai 1900, Vormittags 9 Uhr im Rathhaus in Steinbach** nachstehende Holzportimente aus den Domänenwaldungen I Jungwald und II Steinhilger Wald:

1 Eiche, 92 Nadelholz-Stämme und Alde, 1765 Stück Starke-Stangen, 866 Poppenstangen I. Kl., 725 II. Kl., 965 III. Kl., 1425 IV. Kl., 525 Nadelst. 105 Ster Tannen-Scheit und -Prügelholz, 16 Ster Buchen-Prügelholz und 21 Loose Schlagraum. A. 515.1

Bürgerliche Rechtskreise.

A. 531. Nr. 7016 II. Mannheim.

Ueber das Vermögen der Firma **Casimir Paul**, Inhaber Casimir Paul in Mannheim, ist heute **Vormittags 8 1/2 Uhr** das Konkursverfahren eröffnet worden.

Zum Konkursverwalter ist ernannt: Kaufmann **Georg Fischer** in Mannheim E. 2 1/2.

Konkursforderungen sind bis zum **17. Mai 1900** bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zum genannten Termine entweder schriftlich einzureichen oder der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Beifügung der urkundlichen Beweismittel oder einer Abschrift derselben.

Gleichzeitig ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigeraussschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Freitag den 25. Mai 1900,
Vormittags 9 Uhr,

vor dem Großh. Amtsgerichte **Abth. V,** Zimmer Nr. 2, Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schulden, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu verabfolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum **17. Mai 1900** Anzeige zu machen. Mannheim, den 27. April 1900.

Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Mohr.**

A. 543. Nr. 14477. Karlsruhe.

Im Konkursverfahren über das Vermögen der Firma **Karl Lang**, Schuldlager hier, Inhaber **Karl Lang** hier, ist zur Beschlußfassung über eine vom

Conkursverwalter beabsichtigte Rechts-handlung Termin zur Gläubigerver-sammlung auf

Donnerstag den 10. Mai 1900,
Vorm. 11 Uhr,

vor Großh. Amtsgericht **dahier,** Akademiestr. 2 II. St. Zimmer Nr. 14, bestimmt.

Karlsruhe, den 25. April 1900.

Ragenberger,
Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts.**

Vermögensabsonderung.

A. 434. Nr. 12538. Freiburg.

Durch Urtheil des Großh. Amtsgerichts hier vom 30. März 1900 wurde die Ehefrau des **Gottfried Roth**, Frieda geb. Bittenburg hier für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern.

Freiburg, den 3. April 1900.

Gerichtsschreiber **des Gr. Amtsgerichts: Freh.**

Pflasterarbeiten.

Wir verbinden die in den verschiede-nen Orten unseres Bezirkes an Kreis-straßen und Wegen nöthigen Pflaster-arbeiten (2800 qm neues und 475 qm Umplasterungen) im Weg des schrift-lichen Wettbewerbs. Bezügliche Ange-bote sind mit der Aufschrift „Pflaster-arbeit“ bis längstens **Montag den 7. Mai, Vormittags 10 Uhr,** auf dem Geschäftszimmer der unterzeich-neten Stelle einzureichen, wofür die Bedingungen und die Verzeichnisse in-zuschicken zur Einsicht anliegen.

Karlsruhe, den 27. April 1900.

Gr. Wasser- u. Straßenbau-Inspection.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Wir versteigern gegen Anzahlung am **Montag den 30. April d. J., Vormittags 8 Uhr** und **Nachmittags 2 1/2 Uhr** beginnend, in un-serm Versteigerungsraum, Eingang beim Gttlinger Straßenübergang:

die im I. Quartal 1899 eingelei-erten Fundbägen und Frachtgüter, darunter ein Fahrrad;

am **Dienstag den 1. Mai, Nachmittags 1 1/2 Uhr** im Hof der Haupt-werstatt und auf unserm Holzlager-platz in Gotesau:

verschiedene Loose Abfallholz.

Karlsruhe, den 28. April 1900.

Gr. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.
A. 564. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom **1. Mai d. Js.** ist zum badisch-elfsächsischen Gü-tertarif der **Nachtrag XI** erstanden. Derselbe enthält u. a. Tarifveränderungen für die neu aufgenommenen Stationen **Deutsch-Ob (Abergründ), Deutsch-Ob (Bouwenberg), Deutsch-Ob (Cubiclere), Deutsch-Ob (Hochheim), Deutsch-Ob (Kabelleke Rudigen), Deutsch-Ob (Niederberg), Deutsch-Ob (Willerup), Niederlauterbach, Salmbach, Scheibenberg** und Schleitthal der Reichseisen-bahnen, sowie für die Station **Mannheim Indulriesbäfen** der Badischen Staats-Eisenbahnen.

Sodann enthält der **Nachtrag** neue theilweise ermäßigte Entfernungen für eine Anzahl Stationen der Strecke **Detweiler - Reudersheim - Sulzheim**, sowie für die Station **Weissenburg** der Reichseisenbahnen.

Außerdem werden die vorgenannten, neu in den Tarif aufgenommenen Stationen in eine Anzahl Ausnahmestafeln einbezogen.

Die Frachttaxe für die Stationen **Niederlauterbach, Salmbach, Scheiben-bach und Schleitthal**, sowie die theilweise ermäßigten Entfernungen für die Station **Weissenburg** treten erst mit dem Tage der Inbetriebnahme der Neubaufreife **Weissenburg-Lauterburg** in Kraft.

Karlsruhe, den 27. April 1900.

Großh. Generaldirektion.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Mit Gültigkeit vom **15. April 1900** ist für die Beförderung von roher Baumwolle von den französischen Vermehrungshäfen nach südbadischen Stationen ein neuer Ausnahmestafel in Kraft getreten, durch welchen der gleichnamige Ausnahmestafel vom **15. Juni 1898** aufgehoben wird. In den neuen Tarif sind außer **Le Havre** und **Dunkirk** noch mehrere andere fran-zösische Hafentationen aufgenommen worden. Exemplare desselben sind un-entgeltlich durch die Dienststellen und das Gütertarifbureau zu beziehen.

Karlsruhe, den 27. April 1900.

Generaldirektion.

Bekanntmachung.

A. 546. Nr. 7912. Weinheim.

Auf **1. Mai d. Js.** ist eine **Schreib-gelienstelle** mit einer Jahresver-gütung von **600 M.** zu besetzen. Be-werbungen wollen sofort bei uns ein-gereicht werden.

Weinheim, den 26. April 1900.

Großh. Bezirksamt.
Jolly.